

50 Jahre Zürcher Strassenbahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

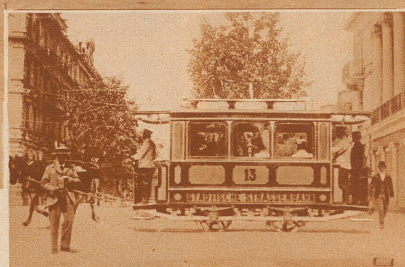
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1900! Das Rößlitrām auf der Helmhausbrücke. Damals gab es eine Linie Helmhaus-Friedhof Sihlfeld. Sie führte via Münsterhof-Poststraße zum Paradeplatz. In unseren hastigen Tagen des Automobilismus und der Riesenmenschentröme in den Straßen wäre ein Schienenweg hier ein Ding der Unmöglichkeit Aufnahme Macher



Links: Rößlitrām am Paradeplatz im Jahre 1900

(Mit Genehmigung der St. St. Z.)

50 Jahre Zürcher Straßenbahn

In diesem Jahre ist ein Jahrhundert verflossen, daß die erste Bahn für Personenbeförderung in Betrieb genommen wurde. Es war die Pferdebahnlinie von New York nach Harleem. Mehr als 20 Jahre später gab es



Die letzte Fahrt des Rößlitrāms am 17. September 1900. Das war der Zeitpunkt, da das gesamte Netz elektrifiziert war. Zur Feier des Tages fuhr dieser beflaggte und geschmückte Wagen, von vier Schimmeln gezogen, mit der Direktion der Straßenbahnen durch die Stadt. Auf der Plattform von links nach rechts: Straßenbahndirektor Bertschinger, Betriebsinspektor Metzger, Bahningenieur Endström

die erste Straßenbahn in Europa, nämlich 1854, eine Linie in Paris. Es vergingen weitere 8 Jahre, dann wurde 1862 in Genf die erste Pferdebahn auf Schweizerboden eröffnet. In Zürich setzten Bestrebungen zur Förderung des lokalen Verkehrs durch Straßenbahnen erstmals in den Jahren 1864/65 ein. Doch erst 1881 kam ein Straßenbahnverband der interessierten Gemeinden zustande, der die Konzession erwarb und sofort mit dem Bau begann. Am 5. September 1882 konnte die erste Teilstrecke Tiefenbrunnen-Hauptbahnhof-Paradeplatz in Betrieb genommen werden. Am

24. und am 28. September wurden die übrigen Strecken Paradeplatz-Stockgasse (jetzt Brunastraße) und Helmhaus-Friedhof Sihlfeld eröffnet. Der volle Betrieb auf dieser Linie von 8,6 km Länge wurde vom 4. Oktober an aufgenommen. Anfänglich wurde der Verkehr mit 20 Wagen und 81 Pferden bestritten; später, als der Betrieb intensiver wurde, waren es 30 und 38 Wagen. Die Wagen besaßen 12 Sitzplätze im Innern und je zwei Sitzplätze zu den Stehplätzen auf den offenen Plattformen. Das ganze Netz hatte 44 Haltestellen und 27 Ausweichen. Signale wurden mit einer Pflöbe gegeben, erst 1890 kamen Glocken in Gebrauch. 12 Jahre lang waren Pferde die einzige Triebkraft der Zürcher Straßenbahnen.

Am 8. März 1894 erfolgte die Eröffnung des ersten elektrischen Trams. Die 1893 erweiterte Stadtgemeinde trat zielbewußt an die Aufgabe heran, die bestehenden Straßenbahnen in ihren Besitz zu bringen: Im Jahre 1900 waren alle Linien elektrifiziert. Der Verkehr wickelte sich nunmehr viel reibungsloser und vor allem rascher ab. Während vergleichsweise das Rößlitrām für die Strecke Tiefenbrunnen-Bahnhof-Brunastraße 44 Minuten benötigte, absolviert heute ein elektrischer Wagen die Fahrt in 25 Minuten. Das Straßenbahnnetz ist von 8,6 km Länge im Jahre 1882 auf 64,6 km Länge im Jahre 1932 angewachsen. Im vergangenen Jahre beförderten die Straßenbahnen 91 475 231 Personen und verzeichneten 19 457 578 Franken. Der gesamte Wagenpark für den Personenverkehr stellt einen Wert von rund 21 Millionen Franken dar. Die städtische Straßenbahn ist ein blühendes, gesundes Unternehmen, das der Bevölkerung wertvolle Dienste leistet.